



Univ. Prof. Dr. Bernd Binder ist am 28. August 2010 nach langer Krankheit gestorben. Mit ihm verliert die Medizinische Universität Wien einen ihrer profiliertesten Wissenschaftler und Lehrer.

Univ. Prof. Dr. Bernd Binder ist am 28. August 2010 nach langer Krankheit gestorben. Mit ihm verliert die Medizinische Universität Wien einen ihrer profiliertesten Wissenschaftler und Lehrer.

In seiner mehr als 40-jährigen Karriere hat Bernd Binder eine lange Liste von bedeutenden wissenschaftlichen Beiträgen gemacht:

Dazu gehörte unter anderem 1978 als postdoktoraler Stipendiat in Harvard mit Jocelyn Spragg und Frank Austen. Die Verfügbarkeit von t-PA (in rekombinanter Form Alteplase genannt) hat die Therapie des Herzinfarkts revolutioniert.

Das wissenschaftliche Interesse von Bernd Binder fokussierte sich in der Folge auf die Gefäßbiologie: Dieses Fach hat er auch auf der damaligen medizinischen Fakultät etabliert, 1996 wurde das entsprechende Institut gegründet, das zu den wissenschaftlich produktivsten der Fakultät bzw. späteren Medizinischen Universität Wien gehörte. Herausragende wissenschaftliche Beiträge waren 1992 der Nachweis, dass das Endothel sein Hormon Endothelin-1 in gerichteter Form als Gewebshormon freisetzt: Endothelin-1 wird vor allem in Richtung der glatten Muskelzellen und des Gewebes abgegeben und nur zu einem kleinen Teil ins Blut. Die Behandlung mit Endothelin-Antagonisten ist heute eine Säule der Therapie des Bluthochdrucks in den Lungegefäßen.

Ein weiteres wichtiges Konzept, das von Bernd Binder entwickelt wurde, war die Signalfunktion des Urokinaserezeptors: Dieser ermöglicht einerseits die gerichtete Aktivierung von Plasminogen an der Zelloberfläche und damit das Eindringen von Zellen ins Gewebe, ein Umstand, der Krebszellen die Ausbreitung und Metastasierung ermöglicht. Andererseits liefert dieser Rezeptor auch ein das Zellwachstum stimulierendes Signal. Das Verständnis dieser Vorgänge stellt möglicherweise eine Grundlage für neue Strategien zur Krebsbehandlung dar.

Dr. Binder war als akademischer Lehrer bekannt für seinen pointierten Stil und seinen hohen Anspruch. Sein Know-How um Gerinnungsfaktoren und Wachstumsfaktoren hat Bernd Binder auch zunächst in das Serotherapeutische Institut und später in die von ihm 1987 gegründete Firma Technoclone eingebracht.

Dr. Binder war nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler, sondern auch ein Vorgesetzter par excellence.

Wir wollen versuchen, seine außergewöhnliche furchtlose innovative und humanitäre Lebensweise weiterzuführen– so wie er es uns so viele Jahre vorlebte.

(Wien, 2. September 2010)

Ein Licht ist mit seinem Tod ausgegangen.
In tiefer Anteilnahme die Technoclone Mitarbeiter